

I.

Der Director des Westpreussischen Provinzial-Museums, Herr Dr. Conwentz-Danzig, spricht über

Die Botanisch-Zoologische Durchforschung der Provinz Westpreussen.

Nachdem Westpreussen ein selbständiger Provinzialverband geworden ist, hat derselbe von vornherein die Notwendigkeit anerkannt, neben den seiner Obhut anvertrauten materiellen Interessen, auch den wissenschaftlichen Bestrebungen in der Provinz eine sorgsame Pflege angedeihen zu lassen. Diese hochherzige Gesinnung hat einmal darin ihren Ausdruck gefunden, dass den gelehrten Körperschaften, u. a. dem Botanisch-Zoologischen Verein, der Naturforschenden Gesellschaft und deren Section für Anthropologie, nennenswerthe Subventionen zugewiesen werden, wodurch sie in den Stand gesetzt sind eine ausgedehntere und ergiebigere Thätigkeit zu entfalten als bisher; und zweitens in der Begründung des Provinzial-Museums als einer Hauptstelle für wissenschaftliche Sammlungen in der Provinz. Unbeschadet ihrer Selbständigkeit haben sich die gedachten Vereine mit diesem neugeschaffenen Institute verbunden zu einem gegenseitig sich ergänzenden Zusammenwirken, welches die Erforschung Westpreussens in naturhistorischer, anthropologischer und prähistorischer Beziehung zum Endzweck hat. Daher tritt jetzt die Aufgabe an uns heran, einen Arbeitsplan zu entwerfen, aus welchem die Einzelziele ersichtlich werden, die zunächst angestrebt werden müssen und der gleichzeitig die Wege weist, auf welchen diese erreicht werden sollen. In diesem Sinne habe ich in einer Plenar-Versammlung der Naturforschenden Gesellschaft vom 23. März a. er. meine Ansichten mitgeteilt und sodann der Haupt-Commission für das Provinzial-Museum eine Vorlage gemacht, betreffend „die Aufgabe und Methode einer Landesdurchforschung Westpreussens in naturhistorischer und archäologischer Beziehung“. Die Aufgabe lässt sich kurz dahin zusammenfassen, alle in der Provinz vorkommenden Fossilien, Pflanzen, Tiere, anthropologischen und prähistorischen Objecte nach allen Richtungen hin kennen zu lernen; d. h. also in Bezug auf die Naturkörper ist in Erfahrung zu bringen, welche Arten und Varietäten hier vorhanden sind, welche Verbreitung sie finden, unter welchen Umständen sie auftreten und etwa welche anomale, pathologische oder anderweitige Erscheinungen damit verbunden sind. Hinsichtlich der Methode bin ich der Ansicht, dass die bislang allein übliche Erforschung durch Sendboten

nicht zum Ziele führen kann; vielmehr meine ich, dass unser Augenmerk hauptsächlich darauf gerichtet sein muss, die in der Provinz vorhandenen, für naturwissenschaftliche Zwecke zugänglichen und geeigneten Kräfte in ihrer nächsten Umgebung zu einer unsern Interessen dienenden Thätigkeit anzuregen. Es ist zu erwarten, dass manche Lehrer der elementaren und höheren Lehranstalten, Apotheker, Forst- und Landwirthe befähigt und geneigt sind, in zuverlässiger Weise unser Vorhaben zu fördern. Um zunächst unsere Bestrebungen in der Provinz allgemein bekannt zu geben, wird ein Aufruf erlassen, dem der Herr Landes-Director im Namen der Central-Commission für Kunst und Wissenschaft die weitgehendste Verbreitung verschafft. Darauf müsste eine Bereisung der Provinz durch ständische Commissare erfolgen, welche persönlich geeignete Männer für den erwähnten Zweck gewinnen und sie mit Instructionen versehen, wonach diese die in Rede stehenden Objecte zu beobachten, sammeln und conserviren, sowie auch darüber zu berichten haben; event. können diese Mitarbeiter durch Gewährung kleiner Subventionen unterstützt werden. Alle Sammlungen und Berichte werden an das Provinzial-Museum zur Kenntnissnahme, bezw. Bestimmung oder Aufbewahrung eingesandt; behufs etwaiger Bearbeitung sollen sie den zuständigen Vereinen übermittelt werden.

Wenn dies angegebene Verfahren eine Reihe von Jahren fortgesetzt ist, werden wir einen allgemeinen Überblick erlangen, in wieweit einzelne Gegenden auf dem gedachten Wege erforscht werden können, und in welcher Hinsicht sie eine besondere Beachtung der Specialforscher beanspruchen. Denn zufolge unsern Vorschlägen soll das Aussenden von Fachmännern keineswegs aufgegeben, sondern nur beschränkt werden; diese werden unter den gedachten Verhältnissen oft ein schon bestelltes Arbeitsfeld vorfinden und können dann durch ihre Beobachtungen und Sammlungen ergänzend und verbessernd eintreten.

Diesen Ausführungen hat sich sowohl die Naturforschende Gesellschaft als auch die Central Commission angeschlossen und letztere drückte den Herren Professor Bail, Dr. von Klinggräff und Redner den Wunsch aus, in Verfolg derselben der heutigen Wanderversammlung ein Programm für den botanisch-zoologischen Teil der Durchforschung vorzulegen. In Übereinstimmung mit den genannten Herren erläutert der Vortragende dieses Specialprogramm und nimmt hierin für den Verein zunächst zwei Haupt-Arbeiten in Aussicht:

I. Das Feststellen der in Westpreussen vorhandenen Arten und Varietäten, unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- 1) Ortsname, d. h. Anführung des Ortes, an welchem das beigegebene Exemplar gefunden und aller sonstigen Örtlichkeiten, wo dieselbe Art, bezw. Varietät beobachtet ist ¹⁾.

¹⁾ In vielen Werken wird die Verbreitung einzelner Arten durch Ausdrücke wie „gemein“ „häufig“ u. a. bezeichnet, welche deshalb ungenügend sind, weil sie nur auf Orte Bezug haben, an denen botanisirt worden ist und für das ganze Gebiet oft eine Unrichtigkeit enthalten. Daher ist es erforderlich, dass bei jeder Species die Orte genannt werden, an welchen dieselbe beobachtet wurde.

- 2) Terrain und Bodenbeschaffenheit. (Land oder Wasser; im erstern Falle: Thal, Ebene oder Berg, Richtung des Abhanges u. s. w.; im zweiten Falle: Art des Gewässers u. a. m. In Bezug auf die Bodenbeschaffenheit: Sand, Lehm, Humus u. s. f.)
- 3) Vegetationsformation, d. h. Angabe, ob das entsprechende Exemplar auf einer Wiese, im Walde, am Waldrande, im Gebüsch u. s. w. vorkommt.
- 4) Dichtigkeit, d. h. ein Vermerk darüber, ob die qu. Species in geringer oder grösserer Individuenzahl auftritt.
- 5) Zeit, wann und in welchem Entwicklungsstadium das gedachte Exemplar aufgefunden ist.
- 6) Anomalien und Krankheitserscheinungen, falls dieselben etwa an der qu. Art auftreten.
- 7) Name des Beobachters bzw. Sammlers.

II. Das Anstellen phänologischer Beobachtungen, wie solche bereits durch Cohn, Drude, Hoffmann, Karsten, Staub u. A. in vielen Teilen Deutschlands und Österreichs angeregt und ausgeführt sind. Er schlägt der Versammlung zu diesem Behufe die Versendung des nachfolgenden Circulars nebst Beilagen an die Mitglieder und Freunde des Vereins vor.

P. T.

Der Westpreussische Botanisch-Zoologische Verein hat zufolge eines Vortrages des Herrn Conwentz und auf Antrag der Herren Prof. Bail. Dr. von Klinggräff und Dr. Conwentz auf der vierten Wanderversammlung am 7. Juni 1881 zu Elbing den Beschluss gefasst, besonders in seinem Gebiete, solche Beobachtungen zu organisiren, welche das Feststellen der Eintrittszeit gewisser Entwicklungsphasen in der Tier- und Pflanzenwelt zum Zwecke haben. Es soll auf diese Weise z. B. constatirt werden, wann unsere Bäume und Sträucher ihre ersten Blüten treiben, wann sie ausschlagen, wann die Getreidearten aufgehen, blühen und reif werden, wann die Zugvögel ankommen und weggehen u. s. w. Abgesehen von sonstigen Umständen, werden namentlich in Anbetracht der räumlichen Ausdehnung unserer Provinz in horizontaler und verticaler Richtung, in jenen Erscheinungen manche Verschiedenheiten hervortreten, welche zu den allgemeinen Beobachtungen der Meteorologie in nahe Beziehung gebracht werden können. Daher werden diese Aufzeichnungen, welche in erster Reihe zur nähern Kenntniss der biologischen Verhältnisse in Westpreussen beitragen sollen, schliesslich auch einen gewissen practischen Nutzen gewähren.

Hierzu ist erforderlich, dass sie sich einer lebhafte Teilnahme fort-dauernd erfreuen und daher richten wir an alle diejenigen Mitglieder und Freunde des Vereins, welche hierfür Zeit und Gelegenheit haben, die ergebene Bitte, sich an den gedachten Beobachtungen zu beteiligen und deren Resultate in die beiliegenden Schemata einzutragen.

In dem Schema A. sind solche wildwachsende und angepflanzte Gewächse aufgeführt, welche überall in der Provinz vorkommen und auch leicht erkannt werden können. Das Schema B. ist für öconomische Pflanzen bestimmt; beim Roggen und Weizen bitten wir die bezüglichen Angaben denjenigen Varietäten zu entnehmen, welche die grösste Verbreitung gefunden haben. Das Schema C. giebt Gelegenheit zu einfachen phänologischen Beobachtungen aus dem Thierreiche.

Im Allgemeinen mögen noch folgende Erläuterungen hier Platz finden.

1. Die Anzahl der zur Beobachtung vorgeschlagenen Pflanzen und Thiere ist gering und daher hoffen wir, dass die Herren Mitarbeiter in der Lage sein werden, sämtliche Columnen auszufüllen; nur diejenigen, welche ein + enthalten, können unberücksichtigt bleiben.
2. Damit die aus den qu. Beobachtungen gewonnenen Werte einigermassen vergleichbar sind, ist es erforderlich, Folgendes zu beachten: Von Bäumen und Sträuchern sind stets dieselben Exemplare weiter zu beobachten, von andern Pflanzen wenigstens solche derselben Localität (d. h. auf der nämlichen Wiese u. s. w.) und bezüglich der öconomischen Gewächse sind die Beobachtungen möglichst an denselben Felde anzustellen. Hiermit meinen wir, dass nicht nur die verschiedenen Entwicklungsphasen innerhalb eines Jahres, sondern womöglich auch in den nachfolgenden Jahren an den nämlichen Exemplaren bezw. an der nämlichen Örtlichkeit zu machen sind.
3. Die Bezeichnung des Datums bitten wir in der Weise zu bewerkstelligen, dass die römische Monatszahl voran und die arabische Tageszahl dahinter gesetzt wird; also

VI. 7. für den 7. Juni.

4. Wenn eine Phase mit solcher Langsamkeit eintritt, dass man für dieselbe keinen bestimmten Tag angeben kann, so notire man die Grenztage; z. B.

VI. 7/9. für die Zeit vom 7. bis 9. Juni.

5. Unter dem „Ersten Blatt“ bei den Bäumen und Sträuchern ist dasjenige Stadium zu verstehen, während welches sich die ersten noch gefalteten Blättchen aus der Knospe hervorschieben und ausbreiten.
6. Die Bezeichnung „Erste Blüte“ ist dahin aufzufassen, dass die ersten Blüten mehrerer gleichartig entwickelter Blütenstände oder Pflanzen zur Entfaltung gelangen. Solche Fälle, in denen eine einzelne Blüte zufällig frühzeitig aufbricht, sollen füglich unberücksichtigt bleiben.

Mit „Allgemeiner Blüte“ ist dasjenige Stadium gemeint, in welchem etwa die Hälfte der vorhandenen Blüten geöffnet ist.

7. In ähnlichem Sinne sind die Ausdrücke „Erste Fruchtreife“ und „Allgemeine Fruchtreife“ zu verstehen.

Westpreussischer Botanisch-Zoologischer Verein.

Phaenologische Beobachtungs-Tabelle A.

Jahr 18

Ort:

Beobachter:

No.	Name der Pflanzen.	Standort und Eigenthüm- lichkeit desselben.	Erste Blätter.	Herbst- färbung.	Erste Blüte.	Allgem. Blüte.	Erste Frucht.	Allgem. Fruchtreife.
1	<i>Acer platanoides</i> , Spitzahorn.							
2	<i>Aesculus Hippocastanum</i> , Rosskastanie.							
3	<i>Anemone nemorosa</i> , weisse Osterglocke.		+	+		+	+	+
4	<i>Aster spec.</i> , grosse Garten-Aster.		+	+		+	+	+
5	<i>Berberis vulgaris</i> , Berberitze.			+				
6	<i>Betula alba</i> , Birke.					+	+	+
7	<i>Calluna vulgaris</i> , Heidekraut.		+	+			+	+
8	<i>Centaurea Cyanus</i> , Kornblume.		+	+			+	+
9	<i>Cichorium Intybus</i> , Cichorie.		+	+			+	+
10	<i>Cornus mas</i> , Kornelkirsche.			+			+	+
11	<i>Corylus Avellana</i> , Haselnuss.			+				
12	<i>Daphne Mezereum</i> , Seidelbast.			+		+		+
13	<i>Fagus sylvatica</i> , Rothbuche.					+	+	+
14	<i>Lilium candidum</i> , weisse Lilie.		+	+		+	+	+
15	<i>Nuphar luteum</i> , Mummel.		+	+				+
16	<i>Pirus Malus</i> , Apfel.			+				
17	<i>Pirus communis</i> , Birne.			+				
18	<i>Prunus avium</i> , Süßkirsche.			+				
19	<i>Prunus spinosa</i> , Schlehe.			+			+	+
20	<i>Ribes Grossularia</i> , Stachelbeere.			+				
21	<i>Ribes rubrum</i> , Johannisbeere.			+				
22	<i>Robinia Pseudacacia</i> , f. Akazie.						+	+
23	<i>Rubus Idaeus</i> , Himbeere.			+				
24	<i>Sambucus nigra</i> , Hollunder.			+				
25	<i>Sorbus Aucuparia</i> , Eberesche.			+				
26	<i>Syringa vulgaris</i> , Flieder.			+			+	+
27	<i>Taraxacum officinale</i> , Butterblume.		+	+		+		+
28	<i>Viola odorata</i> , Veilchen.		+	+		+	+	+

Bis zum 15. Novbr. ds. Js. gefälligst zurückzusenden an Dr. Conwentz in Danzig.

Phaenologische Beobachtungs-Tabelle B.

Jahr 18: Ort: Meereshöhe: Beginn der Pflüge-Arbeit: Beobachter:

No.	Name der Pflanzen.	Lage des Terrains und Boden- beschaffenheit.	Saat- zeit.	Erstes Blatt.	Er- scheinen der Bluten- ähren.	Erste Blüte.	Beginn der Ernte.	Anomale Witterungs- verhältnisse, Nacht- und Früh- froste, Hagel, Feuchtigkeit etc.	Krank- heits- Erschei- nungen.
1.	Gr. Gerste.								
2.	Kl. Gerste.								
3.	Hafer.								
4.	Kartoffel.				+				
5.	W.-Roggen. var.								
6.	W.-Roggen. var.								
7.	W.-Roggen. var.								
8.	W.-Weizen. var.								
9.	W.-Weizen. var.								
10.	W.-Weizen. var.								

Bis zum 15. November ds. Js. gefälligst zurückzusenden an Dr. Conwentz in Danzig.

Phaenologische Beobachtungs-Tabelle C.

Jahr: 18

Ort:

Beobachter:

No.	Name der Thiere.	An- kunft.	Weg- gang.	Bemerkungen.
1.	<i>Alanda arvensis</i> , Feldlerche.			
2.	<i>Ciconia alba</i> , Storch.			
3.	<i>Cuculus canorus</i> , Kuckuk.			
4.	<i>Cypselus apus</i> , Mauerschwalbe.			
5.	<i>Hirundo rustica</i> , Rauch- o. Dorfschwalbe.			
6.	<i>Scolopax rusticola</i> , Waldschnepfe.			
7.	<i>Sturnus vulgaris</i> , Staar.			
8.	<i>Turdus pilaris</i> , Krammetsvogel.			
9.	<i>Vanellus cristatus</i> , Kiebitz.			

No.	Name der Thiere.	Datum.	Bemerkungen.
10.	Erstes Quaken der Frösche.		
11.	Flugzeit der Maikäfer.		
12.	Ziehen der Sommerfäden.		
	Vorkommen schädlicher Thiere p. p.		

Bis zum 15. November ds. Js. gefälligst zurückzusenden an Dr. Conwentz in Danzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [NF_5_3](#)

Autor(en)/Author(s): Conwentz Hugo Wilhelm

Artikel/Article: [Die Botanisch-Zoologische Durchforschung der Provinz Westpreussen. 29-35](#)